

Sport und Spaß der Spitzenklasse

Zum 100-jährigen Bestehen des SV Breinig zeigen **Milan Orlowski** und **Jindrich Pansky** die „beste Tischtennisshow der Welt“. Ex-Profis begeistern das Publikum. Auch die Lachmuskeln werden gefordert.

VON HEIKE EISENMENGER

Stolberg-Breinig. Sie haben es immer noch drauf: Wahre Könner wie Milan Orlowski und Jindrich Pansky brauchen nicht unbedingt einen Schläger, um Spitzen-Tischtennis zu spielen. Ihnen reichen eine Bratpfanne, ein Herrenhalbschuh oder ein Frühstücksbrett, um den kleinen Ball über das Netz zu schlagen.

Tischtennis auf hohem Niveau, eingebettet in Slapstick: Das sind die Bausteine der „besten Tischtennisshow der Welt“, mit der Or-

lowski und Pansky auftreten. Ihre Tournee führte die Ex-Profis, die in den 70er und 80er Jahren ihre großen Erfolge hatten, jetzt anlässlich des 100-jährigen Bestehens des SV Breinig in die Mehrzweckhalle an der Stefanstraße.

Vom vielen Lachen und „Bauklötze staunen“ taten den rund 100 Zuschauern die Gesichtsmuskeln weh. Tischtennis sei nicht so populär, „beim Fußball kann man mitverfolgen, wohin der Ball fliegt, nicht aber beim Tischtennis. Der Ballwechsel passiert in einer extrem hohen Geschwindig-

keit, die mit dem Auge nur schwer zu erfassen ist“, erklärte Petra Berger, die als Kind beim SV Breinig spielte und mittlerweile den Sprung in die Regionalliga mit dem TTC Grün-Weiß Brauweiler geschafft hat.

Berger und ihr Freund Jens Dünge, Mitglied der 1. Herrenmannschaft des SV, hatten die Ehre, im Doppel gegen die beiden Profis anzutreten. „Man spürt bei jedem Ball, dass man ihn gar nicht mehr unter Kontrolle hat“, erzählte der 28-Jährige beeindruckt. Im „Ernstfall“ kriege man kein Bein auf die

Erde: „Wenn Orlowski und Pansky gewollt hätten, hätten sie alles mit uns machen können. Aber sie haben uns ja mitspielen lassen“, verriet Petra Berger schmunzelnd.

Der Höhepunkt der Show war das „Finale“. Orlowski und sein Partner Pansky sind perfekt aufeinander eingespielt. Hohes sportliches Niveau mit Comedycharakter und auch der Umstand, dass die beiden Profis herzerfrischend-sympathisch rüber kamen, machten die Show so unterhaltsam. Beide haben kein Problem damit, sich selbst zu verulken. Auch ihre Bereitschaft, sich auf das Publikum einzulassen und dieses zum Teil der Show werden zu lassen, kam gut an.

Es wurde an der Platte gestöhnt, was das Zeug hielt. Das überzogene Stöhnen, die witzigen Wort- und Ballwechsel von Orlowski und Pansky, die zuweilen gar im Zuschauerraum sitzend miteinander spielten – das hatte schon was. Aus der Tiefe ihrer Taschen zauberten Orlowski und Pansky winzige Schläger, dann wieder einen im Riesenformat, der bestimmt einen Meter im Durchmesser hatte. Auf der Suche nach neuen Spielvarianten wurde auch ein Teesieb und Schuh zum Tischtennisschläger umfunktioniert.

Der dreifache Europameister Orlowski ist zwar von der Statur eher klein, dafür aber extrem drahtig. Der Mann erinnerte an einen lebendig gewordenen Flummi: Er hopste aus dem Stand in die Höhe, rauf auf die Platte, um im Sprung ganz locker jeden noch so schwierigen Schmetterball abzuwehren. Dem stand sein Partner Pansky in nichts nach: Locker plauderte der zweifache Weltmeister mit den Zuschauern und wehrte dabei quasi aus dem Handgelenk Orlowskis Angriffe ab. Die Zuschauer waren begeistert!



Er macht jedem Flummi Konkurrenz: Tischtennis-Profi Milan Orlowski. Sein Kollege Jindrich Pansky hat es sich derweil im Zuschauerraum bequem gemacht, um von dort aus die Bälle zu parieren. Foto: H. Eisenmenger